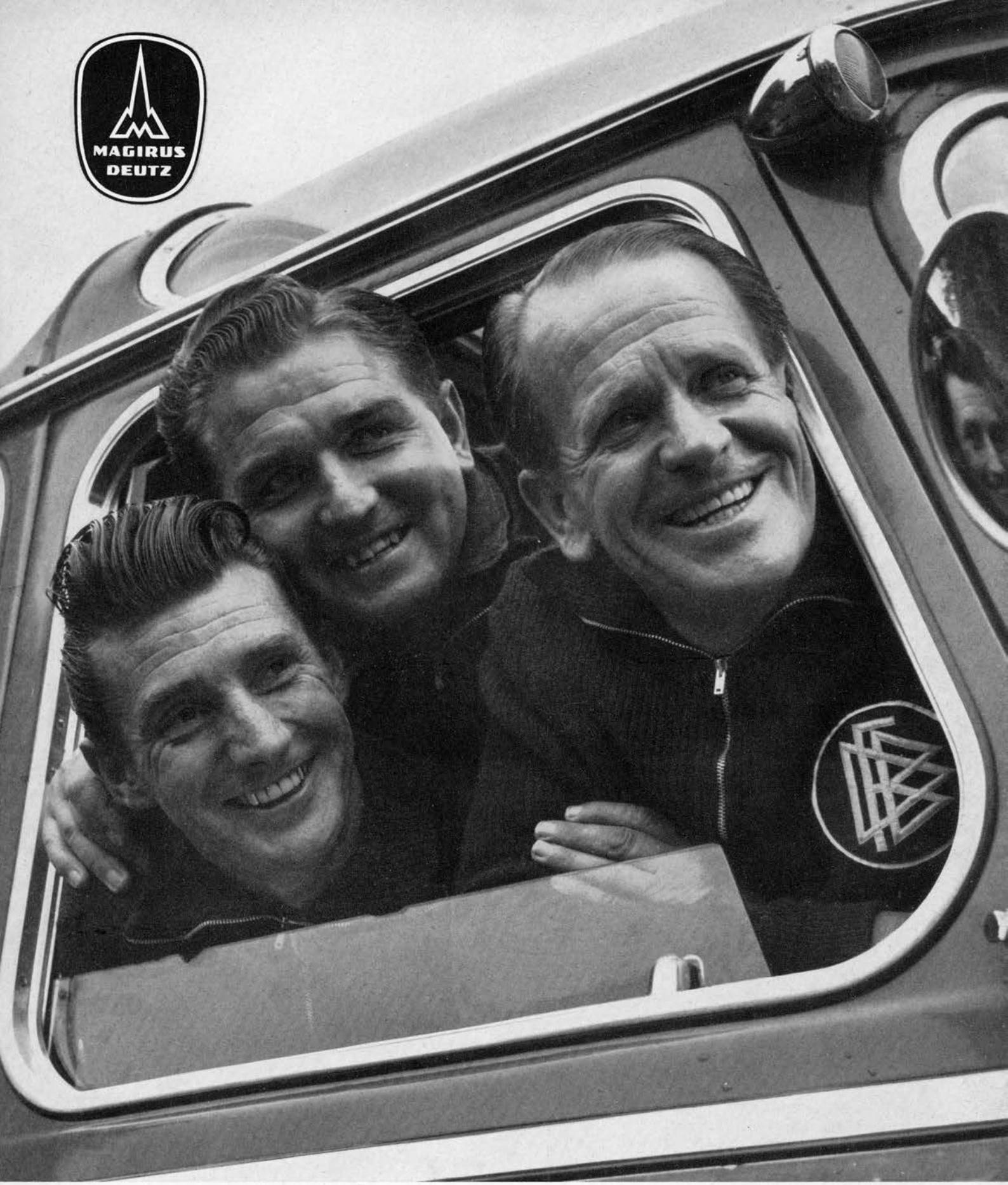


VON SIEG ZU SIEG MIT

MAGIRUS-DEUTZ

FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT 1954

Magirus-Deutz stellte der deutschen Fußballelf für die Weltmeisterschaftsspiele in der Schweiz einen großen Heckomnibus zur Verfügung.

Bei der Ankunft der deutschen Mannschaft in der Schweiz stand der Omnibus am Bahnhof Basel bereit und fuhr die Weltmeisterschaftsteilnehmer zu ihrem Standquartier nach Spiez. Während des gesamten Schweizer Aufenthaltes wurden alle Fahrten, ob zum Training, zu den Spielen oder zur Erholung, mit dem Magirus-Deutz-Bus ausgeführt. Als einzige Mannschaft in der Schweiz hatte die deutsche Fußballelf ihren eigenen Bus, der sie schnell, bequem und sicher zu den jeweiligen Spielen brachte.

Wir freuen uns, daß wir durch die Stellung des Omnibusses zum Sieg der deutschen Mannschaft bei den Weltmeisterschaftsspielen 1954 beitragen konnten.

Die obere Abbildung zeigt rechts den Goldpokal, der nun für vier Jahre in deutsche Obhut überging. »Coupe Rimet« heißt diese kostbare und höchste Weltmeisterschaftstrophäe, die es im Weltfußball gibt, die mit Edelsteinen besetzt ist und bei Verwendung von nahezu zwei Kilogramm purem Gold heute einen Schätzwert von rund 20 000 DM darstellt.

Unser Titelbild: Fritz Walter, Turek und Herberger schauen als lachende Sieger aus unserem Magirus-Deutz-Heckomnibus.

Herausgegeben von der Werbeabteilung der Klöckner-Humboldt-Deutz AG., Werk Ulm. Verantwortlich: Richard Weidauer, Ulm. Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis: Hubmann, Gronefeld, ATP, Pressbild Bern, Sport-Kurier Archiv, Werk-Fotos Magirus-Deutz.

W 6 / 6660 / 073 / 10 000 - 7. 54

Ankunft der deutschen Nationalmannschaft in Basel. Von links nach rechts: Bundestrainer Herberger, Biesinger, Mai, Laband, Mebus, Herrmann, O. Walter, Liebrich, Posipal, Klodt, Turek (im Hintergrund), Morlock, Kubsch, Metzner, Bauer, Spielausschuß-Vorsitzender Deckert, Pfaff, Schäfer, Generalsekretär Dr. Xandry, Rahn, Dir. Bertschinger von Magirus-Deutz Lenzburg.

Die deutsche Nationalmannschaft mit ihrem Magirus-Deutz-Heckomnibus vor ihrem Standquartier, Hotel Belvédère in Spiez. Vordere Reihe von links nach rechts: Herrmann, Klodt, Morlock, Kubsch, Eckel, Turek, Metzner, Mebus. Stehend von links nach rechts: F. Walter, Rahn, Schäfer, O. Walter, Mai, Biesinger, Erhardt, Laband, Kohlmeyer, Liebrich, Bauer, Bundestrainer Herberger, Posipal, Masseur Deuser. Im Bus: Kwiatkowski, Pfaff.

ACHTEL-FINALE:

DEUTSCHLAND - TÜRKEI 4 : 1

Bange Anfangsminuten hatte die deutsche Elf in ihrem ersten Spiel am 17. Juni auf Schweizer Boden zu überstehen. Das Blitztor der Türken in der 3. Minute wirkte wie ein Schreckschuß. Aber schon in der 13. Minute nahm Schäfer durch den Ausgleich den Alpdruck von 15 000 Deutschen im Berner Stadion. Und zum Schluß hatte Deutschland die erste Weltmeisterschaftsprobe vor 30 000 Zuschauern durch weitere Treffer von Klodt, O. Walter und Morlock erfolgreich bestanden.

ACHTEL-FINALE:

DEUTSCHLAND - UNGARN 3:8

Ökonomie der Kräfte lag der einzig richtigen Taktik des Bundestrainers Herberger zu Grunde, als er drei Tage später am 20. Juni gegen die haushoch favorisierten Ungarn eine zweite Garnitur stellte. Sie ging dann allerdings nach schwachem Spiel in Basel gegen die seit Jahren ungeschlagenen Superfußballer der Magyaren unerwartet hoch mit 3 : 8 Toren ein. Die drei Tore von Pfaff, Herrmann und Rahn waren immerhin ein Trostpflaster. Der zweite Gang gegen die Türken am Mittwoch, dem 23. Juni, war wichtiger.

ACHTEL-FINALE (Wiederholung):

DEUTSCHLAND - TÜRKEI 7 : 2

Die maßlose Enttäuschung vom vorausgegangenen Spiel wich heller Begeisterung. Dem mitreißenden Schwung des deutschen Stürmerspieles und ihres Kapitäns Fritz Walter waren die Vertreter des Orients nicht mehr gewachsen. Machtlos gegen eine ausgeruhte deutsche Elf - das war Herbergers Schachzug - unterlagen die Türken mit 2 : 7 Toren auf dem Grashoppers-Platz in Zürich. Nach den ersten erfolgreichen Schritten ein kühner deutscher Sprung: Deutschland war unter den letzten Acht!

VIERTEL-FINALE:

DEUTSCHLAND - JUGOSLAWIEN 2 : 0

Die deutsche Mannschaft »eroberte« Bern und die Herzen der 30000 Zuschauer im Charmille-Stadion. Die Daueroffensive der Jugoslawen scheiterte an Herbergers kluger Taktik, an Tureks fantastischen Paraden, an der bravourösen deutschen Abwehr und an Fritz Walters genialer Spielregie. Auf den Schultern wurden die deutschen Spieler nach ihrem Sieg, der lange auf Messers Schneide stand und erst in den Schlußminuten durch Rahns Bombenschuß gesichert wurde, in die Kabinen getragen. Der Weg über den Geheimtip Jugoslawien war ins Halbfinale frei.

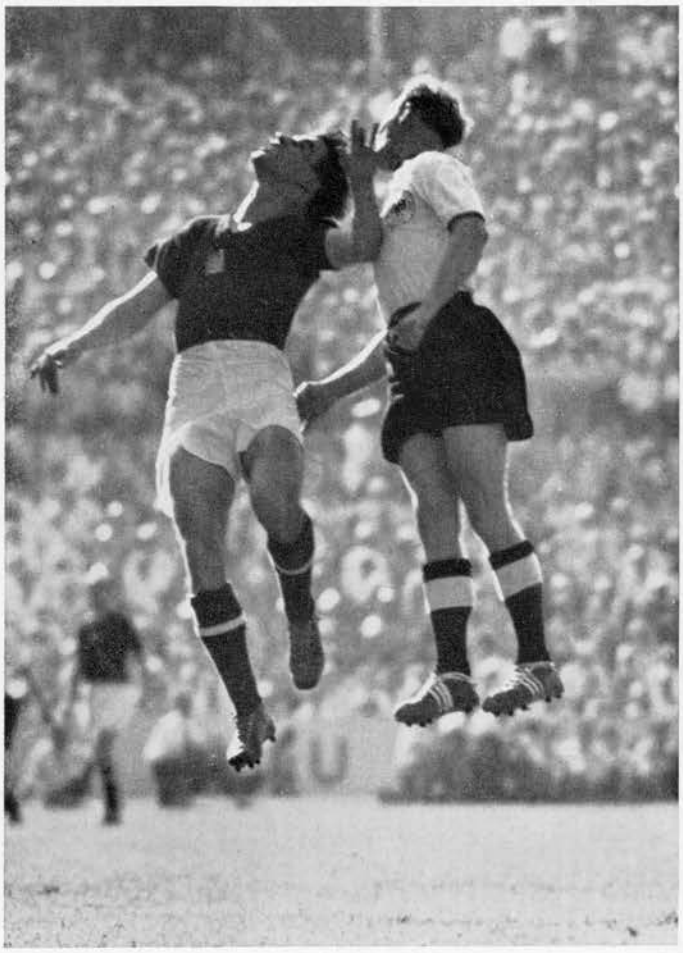
HALB-FINALE:

DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH 6:1

Das Unwahrscheinliche wurde wahr: die deutsche Nationalelf zog am Mittwoch, dem 30. Juni, vor 58000 Menschen in Basel, darunter 30000 Deutsche, ins Endspiel ein. So herrlich spielte unsere Mannschaft noch nie, und Österreichs vielgerühmter Fußballzauber verpuffte völlig am modernen deutschen Fußball- und Angriffswirbel. Die Brüder Walter schossen allein vier Tore, Schäfer und Morlock waren die anderen Schützen, und neben Fritz Walter war Liebrich der Held des Tages. Zum erstenmal in der internationalen Fußballgeschichte stand damit eine deutsche Nationalelf im Weltmeisterschaftsfinale.

FINALE:

DEUTSCHLAND - UNGARN 3:2



Ein Wunschtraum ging am 4. Juli in Erfüllung. Der krasse Außenseiter Deutschland schlug die für unschlagbar gehaltenen Ungarn und wurde erstmals in der fünfzigjährigen Geschichte des deutschen Fußballsports Weltmeister. Eine Fußballwelt brach für die Ungarn zusammen und eine Fußballwelt horchte nach diesem Berner Finale auf. Die deutsche Mannschaft hatte sich von Spiel zu Spiel in eine Form und mannschaftliche Geschlossenheit gesteigert, daß die kühnsten Erwartungen übertroffen wurden. Mit zwei Toren lag sie im Rückstand und schuf durch Tore von Morlock und Rahn (2) den Sieg. »Grandios . . . unvergeßlich . . . hochverdient . . . « schrieb die Weltpresse und die Heimat empfing die Sieger wie »Fußballkönige«.

EMPFANG DES FUSSBALL-WELTMEISTERS

Die Heimkehr von Bundestrainer Herberger und seiner erfolgreichen Spieler wurde von der deutschen Grenze bis in die Heimatorte zu einem einmaligen Triumphzug. Die Frauen der Spieler fuhren im Magirus-Deutz-Heckomnibus bei dieser Siegesfahrt mit. Voll rauschender Siegesfreude war München, wo es im Rathaus durch Oberbürgermeister Thomas Wimmer, in der Staatskanzlei durch Ministerpräsident Dr. Ehard und im Löwenbräukeller zu besonderen Ehrungen kam. Letzter Höhepunkt dieser Begeisterung und des Dankes war dann am Sonntag, dem 18. Juli, die Feierstunde im Berliner Olympia-Stadion, bei welcher der wiedergewählte Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß vor 85 000 Menschen, darunter zahlreiche Vertreter der Bundesregierung und des Bundesrates, sowie mehrere Länderminister, dem gesamten deutschen Weltmeisterschafts-Aufgebot das »Silberne Lorbeerblatt« verlieh.